

tagsabgeordneten Prof. Dr. Hieber, um ihm die Kandidatur für die Landtagswahl anzubieten. Hieber hat dieselbe dem Berechnen nach angenommen.

Mahrensburg. Der 29 Jahre alte Bauernsohn Andreas Maier von Haslach, O. M. Keutlich, hat, wie wir bereits kurz meldeten, am 25. d. Mts. seinen Vater erstochen. Der getödete Bauer Jakob Maier war 60 Jahre alt und seit etwa 25 Jahren verheiratet; die Ehe war keine glückliche und wie oft zuvor gab es auch an dem verhängnisvollen Tag während des Morgensessens zwischen den Eheleuten wegen eines von der Ehefrau beabsichtigten Kaufhandels deshalb Streit, weil sich der Ehemann über den Handel nicht ausdrückte. Der Streit artete wegen unpassender Redensarten der Frau in Thätlichkeiten aus, wobei auch der Sohn, der die Partei der Mutter ergriff, einige Ohrfeigen erhielt. Hierüber aufgebracht, griff der Sohn nach seinem in einer Schachtel liegenden offenen Taschenmesser, stieß in blinder Wut auf seinen Vater, dem die Mutter die Hände festhielt, löste und brachte ihm acht Stiche bei; einer der Stiche traf das Herz und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Außer dem Sohn wurde auch die Ehefrau verhaftet. Die Erbitterung der Einwohnerchaft war so groß, daß für die Sicherheit beider zu befürchten war. Inwiefern die Mutter, die ihrem Mann gegenüber schon wiederholt Drohungen ausgesprochen haben soll, an dem Verbrechen beteiligt ist, wird die Untersuchung zeigen.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Samstag nacht in Neichenbach O. M. Gmünd zugetragen. Ein Wiggoltinger Bürger, namens Bernhard Klaus, Gipfer, der sich geschäftlich hier aufhielt, ist beim Nachhausegehen am Bach vor den Augen seiner Begleiter die etwa 3 Meter hohe Böschung hinabgestürzt und von der schnellen Strömung mit fortgerissen worden. Trotz aller Bemühungen gelang es erst nach einer Stunde, denselben in leblosem Zustande aufzufinden.

Saalmeyer Beck von der Papierfabrik S a l a d h bei Göttingen wurde am Samstag nacht beim Nachhausegehen unmittelbar vor seiner Wohnung von zwei Burschen überfallen und mit einem Stock derart über den Kopf gehauen, daß er bewusstlos liegen blieb und jetzt in Lebensgefahr schwelgt. Zwei junge, schon vielfach vorbestrafte Burschen, welche der That verdächtig sind, sind in Haft genommen worden.

In Heilbronn schüttete am Samstag eine Frau ihrem Mann einen Sack voll kochenden Wassers über den Körper, so daß dieser schwer verbrüht ins Spital verbracht werden mußte. Ob der Mann mit dem Leben davon kommt, läßt sich noch nicht sagen. Die Frau, welche allem Anschein nach geistesgestört ist, wurde gleichfalls dem Spital übergeben.

Deutsches Reich.

Berlin. Iteber die Feier des Geburtstages des Kaisers im Ausland liegen noch zahlreiche Telegramme vor, aus denen hervorgeht, daß die feierlichen Veranstaltungen der deutschen Reichsangehörigen überall einen glänzenden Verlauf genommen haben, so in London, Paris, Petersburg, Moskau, Madrid und Brüssel. Meist beteiligten sich die deutschen diplomatischen Vertreter an den Festmahlen und brachten den Trinkpruch auf den Monarchen aus. In Paris sagte Fürst Münster etwa folgendes: „Der Geburtstag des Kaisers ist für uns von besonderer Bedeutung; das neue Jahrhundert, an dessen Wende wir stehen, mahnt uns daran, Rückschau zu halten. Mit Freude und Stolz können wir sehen, welche ungeheuren Aufschwüngen das deutsche Volk auf allen Gebieten genommen hat. In keinem Lande der Welt ist sie sich dann besser in seine Nähe zurückversetzen konnte, während seine Worte von damals in ihrer Seele wiederhallen.“

Möhtlich aufschreckend, sah sie ihn die lange Mäse hinterkommen und stützte auf sie zugehen. Offentlich feierlich sah er aus, und in seinem weißen Tennisrock steckte eine glührote Welle.

„Käulchen Elschen,“ begann er, nachdem sie sich die Hand geschüttelt hatten und das närrische Elschen ganz vor geworden war, „denken Sie noch an Ihren Entschluß, bei dem Herrn Baron, Onkel und Tante Förster und — mir zu bleiben?“

„Ja gewiß!“ stammelte Elschen, und dann mit blöhtlichem Erschrecken hinzujugend: „Warum fragen Sie, Herr Donald? Ist — ist mein Vetter — Wäster Alvers — angekommen?“

„Wäster Alvers ist da!“ Elschen sprang auf und packte ihre Sachen zusammen. „Dann muß ich mich schnell verabschieden, sonst sieht er mich und hält mich fest — und — aber, Herr Donald — warum laden Sie?“ fügte sie ängstlich hinzu, für einen Augenblick vergebend, daß sie ihm so gut war.

„Elschen — ich — ich bin Wäster Alvers!“

ähnliches zu verzeichnen. Dankbar erinnern wir uns da an den großen Kaiser Wilhelm I., an Kaiser Friedrich und seine treuen Ratgeber und Stützen, besonders an Bismarck und Moltke. Diese Errungenschaften ruhen in seiner Hand. Unser Kaiser verwendet die überkommene Macht, die im deutschen Heere eines so gewaltigen Kampfes, nicht zu Eroberungen und Krieg, sondern zur Erhaltung des Friedens. Wir wissen aber, daß Deutschland zur Behauptung seiner Weltstellung, zur Durchführung seiner Weltpolitik, zur Verwirklichung seines Friedenswerkes, zu geüblicher Fortentwicklung einer starken Marine bedarf. Der Kaiser erblickt seine Hauptaufgabe darin, eine große Marine zu schaffen. Daß dieser Wunsch der Kaiserlichen Erfüllung gehen möge, sei der Wunsch aller Deutschen.

Mahrensburg. 30. Jan. — Gestern abend wurde das Urteil über die in dem Strafsenatsprozess angeklagten Personen gefällt. Es wurde erkannt gegen Mehlinger und Geiger auf je 10 Monate, Kuhlwein 7 Monate, Buntmüller 6 Monate, Acker Strub 10 Monate, Zillmer, Frank, Rapp, Jos. Strub und Jak. Reichstetter je 6 Monate Gefängnis. Bei sämtlichen Angeklagten bis auf Kuhlwein, dem 4 Monate abgerechnet wurden, kamen für erlassene Untersuchungshaft 6 Monate an Abzug.

Köln. Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, hat sich die Krankheit des Abgeordneten Dr. Lieber verschlimmert. Die Herzthätigkeit scheint durch Magenkrämpfe in Mitleidenhaft gezogen. Der Kranke leidet an großer Schwäche und schläft viel. Der Zustand ist besorgnisserregend.

Vor der Strafkammer zu Köln spielte sich dieser Tage ein großer Sonntagsprozeß ab. Der Kaufmann Gustav Jägerburg sowie seine Frau betrieben in Köln einen ausgebreiteten Honighandel. Sie verkauften ein Gemisch von 80 % Zinverzucker und 20 % Naturohonig als echten Bienenhonig. Als Hausnachung gehalten wurde, besaßen die Angeklagten 3000 Pfund Kunsthonig und nur 50 Pfd. echten Honig. Nachgewiesen wurde, daß die Angeklagten in dem letzten Jahre 67 390 Pfund Kunsthonig bezogen und als Naturohonig verkauft hatten. Karl Jägerburg erhielt 1000 Mark und seine Ehefrau 300 Mark Geldstrafe.

Machen. 29. Jan. Eine in Vardenberg stattgehabte Versammlung der Bergarbeiter des Ruhrreviers beschloß laut „Frankf. Ztg.“ für den 1. Februar den allgemeinen Ausmarsch.

München. Der Expeditionsführer Dr. Rudolph Mehn, Oberleutnant des reisenden Feldjägerkorps, ist im Sinterlande von Kamerun im Kampf mit den Eingeborenen gefallen.

Großfeuer vernichtete in Görlitz am Sonnabend das große Warenlager des Spielwarenfabrikanten Krumpelt, wobei ein Feuerwehrmann tödlich verunglückte. Der Warenschaden ist sehr groß.

In Pest ist ein Beamter der Straßburger Filiale der Firma Siemens u. Halske, Eduard Borgboldner, der nach Unterfällung von 6000 Mark flüchtig geworden war, verhaftet worden.

Als Westfalen wird berichtet: In dem Kreisstädchen W. lebt ein alter, durch seine ärztliche Thätigkeit zu großem Vermögen gelangter Herr. Dieser fühlte sich kürzlich durch seine Veranlagung zur Wassersteuer beschwert, erreichte aber durch seine Eingabe nur, daß der Magistrat — anscheinend ohne gründliche Prüfung der Lage — den Steuerbetrag noch erhöhte. Daraufhin lud der alte Herr die Mitglieder des Magistrates in seine Wohnung ein und überreichte ihnen ein Schriftstück mit der Bitte, von dem Inhalt Kenntnis zu nehmen. Es

„Was für Unsinn! Wie Sie einen erschrecken können! Sie sind Friedrich Donald!“

von Bankier Alvers und einziger Vetter von Evelyn von Bankier Alvers und einziger Vetter von Evelyn Alvers, genannt „Käulchen Elschen!“

Mit weit aufgerissenen Augen starrte das junge Mädchen ihn an. „Wo dahin die fast verblüffende Ähnlichkeit mit ihrem Vater!“ Daß sie auch so dumm war und nicht von selber drauf gekommen war! Hinterlist hatte man sie also, ganz insam hinterlistet, und sie waren alle mit im Spiele, Onkel Förster und Tante Sera und der Baron. Vergerliche Tyränen traten ihr in die Augen, und ein entrüstetes Gesichtchen wandte sich dem jungen Manne zu:

„Ein schöner Mensch sind Sie, das muß ich sagen!“

„Da — ich bin zusehender, Comte Elschen!“

Wie ein Spritzenfeldchen wandte sie sich ihm zu: „Ich bin nicht Ihre Cousine, ich will nichts mit Ihnen zu thun haben — gar nichts! — und wenn Sie denken, daß ich Sie sehr hochachte wegen Ihrer Hinterlist, dann sind Sie eben im Irrtum und — und nun gehe ich erst recht nicht mit Ihnen!“ fügte sie triumphierend hinzu.

„Aber Elschen, das weiße Haus mit den blinkenden Fensterläden und den Spitzengardinen, dem Park und

war sein Testament, in welchem er der Stadt den Betrag von 450 000 Mark vermachte hatte. „So“, sagte er, „Ihr Entgegenkommen mit‘ gegenüber verdient ein Gleiches“, nahm das Testament, zerriß es und warf die Stücke ins Feuer. Welche Aufregung über diesen Vorfall in dem Städtchen herrschte, läßt sich denken.

Montag abend fand im Hamburger Hafen ein Zusammenstoß statt zwischen dem Schlepper „Expedient“ der Hamburg-Anglo-Asien-Linie und dem Fährdampfer „M. Tona.“ Letzterer hatte etwa hundert Passagiere an Bord und sank innerhalb fünf Minuten. Anfangs glaubte man, daß sämtliche Fahrgäste durch die in der Nähe befindlichen Fahrgäste gerettet worden seien, doch leider war das eine Täuschung. Bis um Mitternacht waren bereits mehrere Leichen geborgen. Die genaue Anzahl der in den Wellen Angekommenen konnte bisher noch nicht festgestellt werden, doch werden noch ungefähr 30 Personen vermisst, meistens Arbeiter, worunter mehrere Familienväter, und es steht leider zu befürchten, daß alle diese bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt haben. Eine Anzahl von Passagieren des Fährdampfers wurde infolge des heftigen Anpralles über Bord in eine in der Nähe befindliche Schutze geschleudert und auf diese Weise gerettet. Die Führer der beiden Schiffe wurden verhaftet.

Oesterreich-Ungarn. **Wrag.** 29. Jan. Die Situation in den Strifegebieten ist nicht wesentlich verändert. In Dug wurden 1884, in Rußig 1260 Arbeiter entlassen.

Ungland. Bei dem Brande eines sechsstöckigen Wohnhauses in Petersburg kamen 7 Personen ums Leben. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter 4 sehr schwer.

Spanien. Bei einem Einwohner von L a c e n c i a (Provinz Guipuzcoa) wurden von der Gendarmarie 100 000 Patronen sowie eine große Menge Zündhütchen und Gewehre aufgefunden. Die Nachforschungen dauern fort. Bisher sind sechs durch dieselben bloßgestellte Karlistenführer ins Ausland gegangen.

Großbritannien. Eine englische Statistik stellt fest, daß London nach der letzten Volkszählung 6 500 000 Einwohner hat; die Bevölkerung wächst jährlich um 80 000 Seelen. Man schätzt, daß in London jede drei Minuten eine Geburt stattfindet und jede fünf Minuten ein Todesfall. London hat mehr Juden als Palästina, mehr Schotten als Edinburgh, mehr Iren als Belfast, mehr Katholiken als Rom. Die Länge seiner Straßen beträgt 13 000 Kilometer. 31 von je 100 Einwohnern der Miesenstadt haben keine feste Gräben. Die Polizeilisten enthalten die Namen von 220 000 Gewohnheitsverbrechern. London verbraucht jedes Jahr: 400 000 Rinder, 1 500 000 Hammel, 8 Millionen Stück Geflügel, 400 Millionen Pfund Fische, 500 Millionen Auster, 500 Millionen Liter Bier.

Afrika. England und Transvaal. „Die Division Warren vernichtet! Warren hat über 3000 Mann verloren; seine ganze Artillerie ist den Buren in die Hände gefallen!“

„Wüller hat sich über den Tugela zurückgezogen, der Entschluß von Ladysmith ist endgültig gescheitert!“

Das war einmal ein Jubeltag! Am Spionkop hatten die Buren den Engländern eine Lektion erteilt, die sie nie vergessen werden. Die Minderwertigkeit der britischen Truppen wird so überzeugend, so unläugbar zu

Zeich!“

„Aha, daher mußten Sie so genau, was der Wetter mir geben würde. Das Gut in Egypten ist wohl auch nur eine Fabel?“

Friedrich trat dicht an das junge Mädchen heran und nahm die kleinen Hände in die seinigen.

„Nein, Elschen, es ist keine Fabel — das Gut gehörte meinem verstorbenen Vater, und ich verkaufte es, ehe ich hierher kam, um das außergewöhnliche junge Mädchen kennen zu lernen, das Reichtum und Glanz verschmähte und nichts mit dem Großvater zu thun haben wollte, weil er ihre Mutter nicht anerkannt hatte. Sie wollte bleiben, wo sie war, zuerücken mit ihrem Schicksal, das sie sich selbst geschaffen, sie zürnte dem Großvater und schlug seine Witwe. Sie glaubte, recht zu thun und im Sinne ihrer verstorbenen Eltern zu handeln; sie wußte ja nicht, wie schwer der alte Mann durch die Härte gegen seinen Lieblingssohn, wußte nicht, wie sehr er darnach verhofft, gutzumachen, was er in falschem Stolz verbrochen. Hoffe Sie es gekostet, ihr gutes Herz wäre dem alten Manne entgegengeschoben, und sie wäre gegangen, sein Leben zu verbringen, wie sie das Leben anderer, fremder Menschen verschönt.“

(Schluß folgt.)

Zuge, daß Buller sofort einfiel, alles sei verloren. Er konnte nur noch daran denken, seine bösa, mitgenommenen und völlig entmutigten Mannschaften so rasch wie möglich über den Tugela zurückzubringen und so der Kapitulation noch immer zu entgehen. Die Buren ließen ihn nichtsa nehmen, denn sie sind nicht in der Lage, 30 000 gefangene Engländer zu verpflegen. Sie warten lieber ab, bis sie ihnen wieder vor die Gewehre laufen. „Hier nimmt man nicht gefangen, hier geht es auf den Tod!“ Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht folgende Depeschen des Generals Buller:

„Nachdem die Truppen Warrens den Spionkop aufgegeben, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz; denn der rechte Flügel der Buren ist zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen könnte. Deshalb beschloß ich, die Truppen nach dem Gebiet südlich des Tugela zurückzuziehen; und heute (27. Januar) früh 8 Uhr hatte Warren seine Truppen südlich vom Spionkop aufgestellt.“

In dieser Depesche Bullers vom 27. d. Mts. heißt es weiter:

„Nur schwer entschloß ich mich, am 23. d. Mts. meine Zustimmung dazu zu geben, daß ein Angriff auf den Spionkop gemacht würde, der offenbar der Schlüssel der Burenstellung ist, aber vom Norden her zugänglicher ist als vom Süden. Warren bemächtigte sich Dienstag nacht des Spionkops, fand es aber schwächer, sich zu halten, da der Umkreis des Spionkops zu groß ist und es an Wasser fehlt. Die Gipfel des Spionkops wurden dann den ganzen Tag über gehalten gegenüber einem heftigen Granatenfeuer des Feindes. Unsere Mannschaften fochten mit großer Tapferkeit. General Woodgate, der die Truppen auf dem Spionkop besetzte, wurde verwundet; der nach ihm den Befehl übernehmende Offizier beschloß in der Nacht zum 25. d. Mts., die Stellung aufzugeben, und zog die Truppen vor Tagesanbruch zurück.“

Im übrigen schweigt das englische Kriegsamt sich aus. Kein Wort sagt es von den schweren Verlusten, die den Briten zugefügt worden sind — anscheinend fürchtet es sich vor der Bekanntgabe der Verlustlisten, auf denen die Toten und Verwundeten bezeichnet stehen. Dagegen lautet eine Nachricht aus Kriffel:

„Alle Meldungen bestätigen die Vernichtung der Division des Generals Warren, welche 2—3000 Tote und Verwundete verlor. Die Buren erbeuteten den ganzen Artilleriepark Warrens. Die Niederlage der Engländer artekte in eine wahre Katastrophe aus.“

In London ist man natürlich außer sich. Die „Times“ schreibt in einem Artikel, General Roberts müsse sich entscheiden, ob es möglich und klug sei, weitere Verluste zur Befreiung Ladysmiths zu unternehmen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß man früher oder später von einem bespiellosten Zusammenbruch erfahren werde. Die „Times“

gibt der Regierung den Rat, für eine möglichst beschleunigte Abführung von 50 000 Mann Sorge zu tragen und Schritte zu thun, um weitere 50 000 Mann, die erforderlich seien, zu entsenden.

Der Rat ist leicht gegeben. Woher aber soll England die hunderttausend Mann nehmen, und was sollen, wenn man sie zusammenreißt, diese 100 000 Mann hergelaufenen, kriegsunfähigen Gefindels anfangen, nachdem die englischen Kerntuppen aufgerieben sind?

London, 27. Jan. Das Kriegsamt giebt bekannt, daß die gestern von Buller gemeldeten Verluste sich auf ein Bataillon der Brigade des Generals Buller bezogen, die, soweit im Kriegsamt bekannt sei, bei der Einnahme oder der Verteidigung des Spionkops nicht beteiligt gewesen sei. Es scheint daher, daß diese Verluste noch zu den beträchtlichen Verlusten hinzukommen, welche die englischen Truppen, wie berichtet, am Spionkop erlitten.

London, 27. Jan. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Pretoria vom 24. Januar: Aus Modder'spruit am oberen Tugela vom 23. Januar datierte Meldungen aus Burenquellen sind hier eingegangen, welche bejagen: Die Engländer bemühen sich jetzt, mit 40 000 Mann auf der Spionkopseite den Weg nach Ladysmith zu erzwingen. Das Feuer, das gestern gegen die Stellung des Generals Buller gerichtet wurde, war furchtbar. Der Kampf blieb indessen einseitig, da die verbündeten Buren nur 30 Schiffe abgaben. Mit Eintritt der Dunkelheit hörte das Feuer auf.

Die Niederlage Warrens soll nach einer Depesche Bullers 22 getödete, 20 verwundete und 6 vermisste Offiziere gekostet haben. Unter den Verwundeten befinden sich außer dem General Woodgate ein Oberst und zwei Majore. Die Verluste an Mannschaften (32 tot und 120 verwundet) sind so lächerlich gering, daß dem gegenüber nur die Alternative möglich ist, daß entweder gelogen wird oder die Ausdauer der englischen Soldaten im feindlichen Feuer bei weitem geringer ist, als englische Ruhmredigkeit prahlerisch auszusprechen liebt. Da beide Möglichkeiten den gleichen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich haben, so mag sich jeder nach seinem Gutdünken für die eine oder die andere entscheiden.

London, 29. Jan. Sachverständige sind überzeugt, daß Ladysmith nun fallen muß, nachdem der zweite Entschluß definitiv gescheitert ist. Man berechnet, daß mindestens ein Monat verstreichen müßte, bevor Buller seine gescheiterten Versuche im Osten erneuern könnte. Ueber die Verluste bei Spionkop teilt das Kriegsamt immer noch nichts mit. Der Ton der Presse ist ruhig. Sie fordert energischer Beteibung der Maßnahmen zur Fortsetzung des Kriegs.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 17. Oktober 1892, J. 14360 (Amtsblatt S. 462) aufgefordert, die abgegebenen alten Quittungskarten an das Oberamt einzuliefern. Schorndorf, den 31. Januar 1900. A. Oberamt, Lebküchner.

Die Ortsbehörden werden auf den im Min. - Amtsblatt von 1893 S. 1 veröffentlichten Erlass des k. Ministeriums des Innern, bet. das Auslösen der Bäume an öffentlichen Straßen vom 30. Dezember 1893 mit dem Auftrag nachgewiesen, rechtzeitig die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, damit nicht infolge Ueberhangs der Bäume an öffentlichen Straßen Unzuträglichkeiten für den Verkehr eintreten. Schorndorf, den 31. Januar 1900. A. Oberamt, Lebküchner.

Viehmarkt betr. Das Zutreiben von Vieh auf den am Donnerstag den 1. Februar d. J. in Beutelsbach fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen die Maul- und Ruudenseuche, wenn die in Betracht kommenden Schutzbehörden haben dieses Verbot in ihren Gemeinden ortsfällig bekannt zu machen. Schorndorf, den 29. Januar 1900. A. Oberamt, Lebküchner.

Neuer Schorndorf. Staugen- & Reifigverkauf. Jeden Tag frische Berliner Pfannkuchen Conditorei und Café Schärer. Chamaspophthalmehl, Kainit, Gipping, Knochenmehl, Futterknochenmehl, Fleischfüttermehl. Empfehle infolge günstigen Einkaufs in 100 Pfd. Säcken und im Anbruch zu äußerst billigen Preisen: Erbsen, gerollte, „ mit der Gülle, Erbsen von 12 Mark an per Zentner, finken, große, finken von 11 Mark an per Zentner. Carl Schäfer a. Markt.

Neuer Winneniden. Holzverkauf. Mittwoch, 7. Februar, vorm. 11 Uhr in Doppelbohm (Arany) aus Wägenstrom Vordentlangholz 1 St. II. Cl. 2 St. I. Cl. 0,85 Pfd., 6 Rotbuchen 4 St. 3 Erlen 1 St. 1 St. 0,85 Pfd., 1 St. II. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. III. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. IV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. V. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. VI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. VII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. VIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. IX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. X. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXVIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXX. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXXI. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIII. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXIV. Cl. 0,85 Pfd., 1 St. XXXXXXXXXXV. Cl. 0,85 Pfd

Öffentlicher Vortrag

am Freitag den 2. Febr., abends 8 Uhr
im Waldhornsaal
über

Das bürgerliche Gesetzbuch, allgemeiner Teil und Forderungsrecht von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus Stuttgart.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Geradbetten.

Stammholz-Verkauf.

Montag, 5. Febr., nachm. 2 Uhr im Hirschgarten
hier im Anhang an den Stammholzverkauf werden aus dem
Gemeindewald Oberholz am Bucher Weg veräußert:
246 Fichten- und 23 Buchen-
stämme IV. Kl., 5 Fichten-
stämme I. u. II. Kl., zusammen 86
Festmeter, Johann aus Gemeinde-
wald Wächter: 10 Fichten, 8
Buchen, 9 Eichen, 1 Ahorn, 1 Esche
mit zusammen 835 Festmeter, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 29. Januar 1900.

Gemeinderat.

Vorstand Reishwanger.

Invalidenversicherungsgesetz.

Textausgabe von v. Soden, Preis M. 1.60 ist vorrätig bei
Paul Köster.

Grumbach.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkauft Unterzeichneter
folgendes und zwar:

2 Pferde,

schweren Schlages, vollkommen vertraut
und fehlerfrei, 1 Braunwallach, 8jährig,
1 Nappwallach, 5 jährig. Für guten Zug wird garantiert.
Ferner 1 Preiswagen samt Aufsatz, 2 Reihwagen
mit Seiten, 1 Leiter, sowie ein Blodwagen zum Leinwand-
holzführen, 1 Charbant, ein bereits neuer Blodkasten,
sowie 3 Fuhrschichten. Ferner sämtliche zum Fuhrwerk ge-
hörigen Utensilien: Ein Paar Schallfänger, ein Paar
schwere, sowie ein Paar leichte Pferdegeschirre, 2 Wagen-
winden, verschiedene Ketten und Landzüge.
Bemerkung: Das sämtliche hier angeführte in gutem
Zustand sich befindet und jeden Tag ein Kauf mit mir abge-
schlossen werden kann.

Albert Gottmann.

Nächste Lotteriezählung garantiert am 6. Februar e.

Geldlotterie Bussenhausen zur Erbauung einer evangl. Kirche.

Sauptgew. 25000
M bar, zw. 1435
Geldgewinne mit
62000 M Bar-
geld.

Jedes am 6. Februar
e. nicht gezogene Los
gilt ohne Nachzahlung
auch für die Zählung
am 7. März.

Jedes Los
ist für
zwei
Ziehungen
giltig.

Generalagentur Eberhard Petzer in Stuttgart.

In Schorndorf bei Feiler Gaa und Feiler Giller.



Es tönt laut Zuberhall
Und findet frohen Wiederhall
Bei allen Frau'n in Stadt und Land
Die „Schneekönig“ je angewandt.
Sie alle stimmen freudig ein:
„Ja, „Schneekönig“ ist wirklich fein!
Nichts anderes macht wie er so rein!“
In gelben Packeten zu 15 in den
meisten Geschäften zu haben.

Schneekönig
Fabrikant Carl Gentner,
Göppingen.

Ratten Mäuse

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste
„Gites“ D. R. M. E. 25283. Dm Gefähr für Menschen
und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberamt a. D. S.,
Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Ratten-
gift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten
Nacht 8 Ratten auf der Straße.“ Man verusche die kleine
Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.
Würste in Größe von 100, 60 u. 80 Wg. in beiden Apo-
theken in Schorndorf zu haben.
Allein Fabrikanten Robert Paul & Co., Leipzig.

D. G. Lindo.

Einen jüngeren tüchtigen
Mühlarbeiter
sucht.
J. Krümer, Kunstmühle.
Bis höchstens habe ich ein
Mädchen
für Zimmer und Haus.
Gruher & Krone.
Zu vermieten eine größere
Wohnung
am Zuberhall.
Wer sagt die Redaktion.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu un-
terer am **Samstag den 3. Febr.** im Gasthaus zum
Waldhorn in Schorndorf stattfindenden
Hochzeits-Fest
freundlich einzuladen.
Albert Weber, Gasth. Inhaber, Julie Stöckler.
Kirchgang 12 Uhr.

Hilfe wird Schwerhörigen!

durch den im Ohr fast unmerklichen, immerwährend und
unauffällig zu tagenden, kaum 2 cm großen „Schallfän-
ger Kuris“ für jedes schwerhörige Ohr ist ein Schall-
fänger erforderlich. Preis per Paar M. 4.50, per Stück
M. 2.50 franco gegen Nachnahme.
„Promethens“ G. m. b. H., Köln a. Rh., Kaiser-Wilhelmring 7.

Brennholz

schneidet billig und kann direkt vom Wald auf die Säge ge-
bracht werden.
Dreher Mühlhäuser.
Das vom 1. Januar 1900 ab in Kraft getretene
Bürgerliche Gesetzbuch
mit Einführungsgefeß und ausführlichen Sachregister ist in
schöner, bequemer Druck, hübsch eingebunden à 1 M.
wieder vorrätig bei
Paul Köster.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1899: 770 1/2
Millionen Mark.
Bankfonds am 1. Dez. 1899: 249 1/2 Millionen Mark.
Dividende i. Jahre 1900: 30 bis 138%, d. Jahres-Normal-
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Gahn.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer

ist
Metalltorfmehlfutter,
bestes und billigstes Kraft-Mast- und Milchfutter für
Rindvieh, Pferde und Schweine. Frei in's Haus per
Str. 5 M.
Fr. Bühler, Seifenfabrikant,
Niederlagen:
Ruhlbrom: Johs. Claß, Baltmannsweiler: Fr.
Fleiderer, Gedabsteden: R. Weinschenk, Gegen-
lohe: G. Mangold, Hoheneggen: F. Schwilf,
Dauersbrunn: F. O. Sommer, Schorndorf: W. Müller,
Ober-Urbach: F. Kröh, Unter-Urbach: F. Müller,
Weiler: D. Roth, Winterbach: W. Gröner, Weilerberg:
M. Rüdter, Oberbergen: S. H. Schlot, Weilerbach: F.
Weller, Schreiner, Thomashardt: G. Noos, Wersingen:
G. Koller.

Kessler Sect

Alteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1820.
G. C. Kessler & Cie., Ngl. W. Hoflieferanten
Esslingen.
Zu mieten gesucht
ein heizbares Parterrelocal
Offerten an die Zed.



Griesinger's
gebrannter
Kaffee
natürlich geröstet
hochfein in Qualität und sehr preiswert.
Zu haben in Schorndorf bei:
Carl Max Meyer, Johs. Vell beim Hirsch, Daniel Schurr, Carl Weller.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf. Am Samstag den 2. Febr., nachm. 2 Uhr findet im Kronensaal hier eine **Vollversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Schmid-
berger aus Gmünd über „Die Hegeverwaltung nach
dem neuen Recht“.
2. Vortrag des Herrn Oberamtsrat Carl Hermann über
„Pflanzung und Fütterung“ bei den Pferden“.
3. Bericht des Orts pro 1900.
4. Sonstiges.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Vereinsvorstand:
Oberamtmann Seifrieder.

Der Vieh- u. Krämermarkt am nächsten Donnerstag den 1. Februar wird abgehalten, da die Maul- und Klauenseuche erloschen ist. **Schultheißenamt.**

Kaffee

roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 M bis 2
M per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfindet
Carl Schäfer am Marktplatz.
Unterzeichnete sieht wegen
Krankheit ihr in der Vorstadt
befindliches zweistöckiges
Wohnhaus
mit neu eingerichteten Bädern
den Verkauf aus.
Friedrich Benz Wwe.

2 Farren, 2 Pferde.

Unterzeichnete steht
Samstag den 3. Febr.
findet die Versammlung der
Mitglieder des
evang. Schreiververeins
statt.
Waldhausen.
Unterzeichnete steht
2 Farren,
unter 6 Jahren die Wahl, dem
Verkauf aus, sowie auch
2 Pferde.
Christian Schmid,
Farenhalter.

Jungen Schellfische u. Zander

Einem ordentlichen
nimmt in die Lehre.
Dreher Mühlhäuser.
**Schellfische u.
Zander**
treffen Freitag vormittag direkt
ab Gemarkende ein.
Carl Schäfer am Markt.

20 Pfr. Weid Bettlade

ungefähr
hat zu verkaufen.
G. Kallstiel, Kammmacher
b. Markhaus.
Eine größere, hartholzene
Bettlade
verkauft. Obiger.

2 Möbelschreiner

finden schöne und dauernde
Arbeit bei
S. Gottwik.
Einen auf
2400 Mark
lautenden
Pfandschein
sucht gegen bar umzutauschen.
Wer, sagt die Redaktion.

Geo Dörers Futtermittel für Schweine.

Vorteile: Große Futterer-
parnisse, schnelles Fettwerden
und rasches Gewichtzunehmen.
P. Schachtel 80 S. Zu haben
b. Apotheker Palm u. Schner.

Stodfische

Freich gewässerte
empfehlenswert
Carl Fischer,
Seifenfabrik.
Eine schöne
Wohnung
mit 5 Zimmern hat sofort oder
bis 1. April zu vermieten.
S. Bahret, Urbanstr. 581.

Angerfen

kaufte. Offerten nimmt die Red-
aktion entgegen.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
Injektionspreis: Eine gefaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Restzeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 17. Freitag den 2. Februar 1900. 65. Jahrgang.

Wochenplan.

Schorndorf, 2. Februar.

In unserem Schwabenland ist gegenwärtig alles
ruhig und nur auf dem Welzheimer Wald regt sich die
Agitation für die Landtagswahl. Die deutsche Partei
hat den Professor Hieber als Kandidaten aufgestellt und
sowohl die konservativen als bauerndemokratischen Wähler
werden diese Kandidatur warm unterstützen, zumal
Professor Hieber in der Reichstagswahl von den Kon-
servativen und dem Bauernbund aufs wärmste unter-
stützt wurde. Als Bezirksangehöriger und Sohn eines
Bauern hat Hieber bei seiner hervorragenden Rednergabe
und seinem freundlichen, leutseligen Wesen, das in ihm
heute noch den Sohn eines schlichten bieder Bauern
erkennen läßt, in ländlichen wie städtischen Wählerkreisen
wohl bald die Sympathien aller erobert und gewonnen
haben und wünschen wir uns nachbarschaftlich auf dem Walde
Glück zu ihrer trefflichen Kandidatenwahl, welche wohl
von bestem Erfolg gekrönt sein wird.

Ein gewisses Aufsehen erregt die Rede, welche der
Reichspräsident Graf Ballestrem bei der in den Fest-
räumen des Reichstages zur Feier von Kaisers Geburts-
tag stattgefundenen Vereinigung der Reichstoten gehalten
hat, und die in einem Hoch auf den Schirmhüter
des Reiches ausklang. Die Ansprache des Reichsprä-
sidenten zeichnete sich nämlich durch eine ganz be-
sonders große patriotische Wärme, ja Begeisterung aus.
Während sie zugleich die innere Lage, wenn auch nur
andeutungsweise, streifte. Blicke auf die politische
bemerkenswertere Stelle der Rede erscheint jene, in
welcher Graf Ballestrem die Zusammengehörigkeit von
Kaiser und Reichstag betonte, als der beiden Vertreter
der Einheit im Staatsgebilde des Reiches, der Einheit
der Fürsten, der Regierungen, wie der Einheit des deut-
schen Volkes, um dann darauf hinzuweisen, diese beiden
Gewalten, Kaiser und Reichstag, müßten sich immer ge-
nau verstehen, da sonst leicht Mißverständnisse vorkom-
men könnten. Die jedenfalls beachtenswerte und eigenartige
Rundgebung schloß in dem Gelübde, welches Graf Balle-
strem für den Reichstag ablegte, dem Kaiser in seiner
Tätigkeit zum Wohle des Vaterlandes und in seinen

Fraulein Elschen.

„Um sie dies zu lehren, kam ich im Einverständnis
mit Dr. Förster und Baron Wolf, angeblich als der Sohn
eines Fremdes des letzteren und um die Landwirtschaft zu
erlernen, hierher, und als ich nun die Cousine kennen
lernte, da stahl sie sich mir ins Herz, daß ich sie nun lieb
habe — so lieb, wie niemand anders auf der ganzen weiten
Welt, und sie gerne mit mir nehmen möchte in das weiße
Haus mit den blinkenden Fensterstücken und dem großen
Park voll alter Bäume.“
„Und glaubst du nicht, Elschen,“ sagte er weich, mit
innigem Blick auf das nachdenkliche Gesichtchen hinzu,
„daß die Eltern, und sie jetzt sehen und hören, es lieber
haben, wenn ich dich mit mir nehme, aufstatt dich hier
zu lassen unter einem auch guten und lieben, so doch
immer fremden Menschen, und dich behüte und beschütze,
wie sie selber es nur gethan hätte von der Leiter!“
„Das geknickte Köpfchen hob sich ein wenig, und zwei
schelmische Augen bligten nach dem Sprecher hin.“
„Auch bessere, denn davongetragen zu werden — so
sonstigen edlen und vorzüglichen Zwecken nachzusehen
zu wollen.“
In einigen Tagen wird im Reichstag die Novelle
zum Flostengesetz, welche die gesamte innere deutsche
Politik fest und voraussichtlich noch auf abschbare Zeit
bevorsteht, zur Verhandlung kommen. Einen ganz
sicheren Anhaltspunkt dafür, ob die Vorlage eine Majori-
tät finden wird, hat man noch nicht. Der wesentliche
Inhalt des Entwurfs ist unseren Lesern bekannt. Im
allgemeinen glauben wir, daß man auch bei uns in Süd-
deutschland dem Grundgedanken der Vorlage keineswegs
abgeneigt ist. Die bevorstehende Debatte wird sich haupt-
sächlich um die Frage der Deckung der durch die neuen
Anforderungen entstehenden Kosten drehen. Die Wich-
tigkeit der deutschen Ausfuhr und des deutschen See-
handels überhaupt wird in der dem Entwurf beige-
gebenen Denkschrift über die Steigerung der deutschen
Seeinteressen in überzeugender Weise dargelegt, ersehen
wir ja daraus, daß sich im verflochtenen Jahr der deutsche
Seehandel fast auf 7 Milliarden Mark belaufen hat. So
hat das Reich allmählich eine gewaltige Masse von Inter-
essen auf der See unter seinen Schutz zu nehmen. Damit
aber steigen in der That, wie die Begründung ausführt,
auch die Gefahren, die Angriff oder Bedrohung bringen
können. Immer verhängnisvoller aber würde es für die
deutsche Volkswirtschaft werden, wenn der Versuch eines
Angriffs mächtiger anderer Staaten mit der Möglichkeit
eines Erfolgs auf die Dauer rechnen könnte. Die Re-
gierung erklärt außerdem, daß die bevorstehende Ent-
scheidung des Reichstages diesmal dauernde, Giltigkeit
haben müsse, d. h. daß man nicht so bald wieder an die
Vertretung des deutschen Volkes mit ähnlichen Forder-
ungen herantreten werde. Dieser Versicherung wird man
wohl vollen Glauben schenken dürfen. Allerdings
wird man für die Gegenwart wie für künftige Zeiten
auch die Fortschritte in Betracht ziehen müssen, welche
die Technik auf dem Gebiete des Schiffbaus machen wird.
Die Frage der Kostenbedeckung ist insofern schwierig, als
man darauf Rücksicht nehmen muß, daß nicht die schwäche-
ren Schultern zu sehr belastet werden. Dies und noch
manches andere wird bei der bevorstehenden Beratung
herauszutreten. Wir halten das Besorgnis der Vorlage nicht

Wochenplan.

„Da kommt jemand, und er hat alles gesehen!“
„Es ist nur der Großvater!“
„Nur der Großvater!“ Mit diesem Schreckensruf
und einer halben Drehung nach dem Innern des Parkes
wollte das junge Mädchen entweichen. Aber Friedrich
hielt sie am Kleide fest.
„Wahre, Elschen, wer wird so feig sein — er ist
wirklich ein guter alter Mann und hat die Tochter seines
Sohnes lieb!“
„Galt geföhrt und halb geschleppt kam Elschen dem
alten Herrn entgegen, der vor einer Stunde angekommen
war und mit großem Wohlgefallen sah, daß der Plan
seines Entzels gelungen war.“
Erwartungsvoll lächelnd streckte er seine Hand aus,
als die beiden näher kamen und überflog mit einem Blick
die schlank, zarte Gestalt, das lockige, dunkle Köpfchen und
die schönen großen Augen.
Auch ihn traf ein Blick, ganz furchlos und doch
schüchtern; dann ging Elschen auf ihn zu und sagte, was
für fraglich. Die Erlebnisse der letzten Woche haben nicht
wenig dazu beigetragen, die Ausichten auf schließliche
Annahme derselben günstiger zu gestalten, sofern sich in
den Reihen des Zentrums wie der Freiwillichen flotten-
freundliche Strömungen zeigen. Manche übergeleitete
Leute meinen freilich, gerade aus dem Ereignissen der
letzten Monate könne man deutlich sehen, daß England,
wenn man je in einen Krieg mit ihm käme, kein so ge-
fährlicher Gegner wäre, und daß eine Verdoppelung
der Zahl unserer Kriegsschiffe eben deshalb als unnötig
anzusehen sei. Allein erstlich ist es immer eine gefährliche
Sache, sich auf die mangelnde Kriegsbereitschaft etwaiger
Gegner zu verlassen; die Engländer haben den Buren
gegenüber diesen Fehler gemacht und teuer bezahlen
müssen. Zweitens, auch wenn wir einmal doppelt so
viele Kriegsschiffe haben als jetzt, so sehen wir immer
noch weit hinter England zurück. Drittens gilt heute ein
Volk nur soviel in der Welt, als es die Macht besitzt,
zu Land und zur See seinem Wort den gebührenden milit.
Nachdruck zu verschaffen.“
In Oesterreich ist zu den schweren politischen Sorgen,
welche auf dem Staatswesen lasten, neuerdings ein Aus-
stand der Grubenarbeiter gekommen, der jetzt schon einen
unabsehbaren Umfang erreicht hat. In Währen und
Böhmen sind die Kohlengrube durch diesen Streik aufs
Empfindlichste geschädigt und nicht allein diese Geschäfte
leiden unter dem bedauerlichen Streik, auch die industri-
ellen Betriebe und die Bahnen sind durch den Kohlen-
mangel in furchtbarer Weise gehemmt; in Prag hat man
bereits keine Kohlen mehr, selbst in Wien ist Gasbe-
leuchtung, wenn der Streik andauert, fraglich geworden.
Dabei steigen die Kohlenpreise rapid, da die Zufuhren
aus Ungarn und Steiermark nicht ausreichen. Die
Streikenden verlangen 8 Stunden Arbeitszeit mit Ein-
rechnung der Ein- und Ausfahrt, ferner eine Lohner-
höhung von 20 % und sogenannte Dauerlöhne für die
Sauer und Förderer. Der Achtstundentag bildet den
hauptsächlichen Differenzpunkt. Man hofft, daß es der
Bemittlung staatlicher Autoritäten gelingen wird, einen
Ausgleich herbeizuführen.
In England herrscht die gleiche Verwirrung und Nieder-
geklagenheit und die Verhältnisse sind nur zu sehr be-
ruhend von ihr erwarteten konnte: „Großvater — es
thut mir leid, wenn ich dich betrübt habe — ich komme
aber jetzt zu dir!“

Wochenplan.

„Gestern waren sie vor dem englischen Konsul getraut
worden, und heute hatte der Pfarrer in der Dorfkirche
zu Fronheim ihre Hände ineinandergelegt. Am Schloffe
war ein einfaches Mahl eingenommen worden, bei wel-
chem Kauter Müller, Dr. Förster mit Tante Sera, sowie
Major Fronheim mit Frau und Sohn gerngesehene Gäste
waren.“
„Um stand das junge Paar draußen auf der Frei-
treppe und nahm Abschied von allen andern Bewohnern
des Schloffes, welche die Hochzeit auf ihre Art gefeiert
hatten. Es gab viel Gänsegeschütteln und freundliche, liebe-
volle Worte, und der dicke Herr Gahn und alle Glieder
des Verwaltungsgedäudes schrien Hurrah. Die weib-
lichen Zuschauer wickelten mit den Taschentüchern, und als
der Wagen außer Gesicht war, gab es auch ein wenig
Geschluchz.“
„Bis zu allerzuletzt hatte Baron Wolf getinkt, jetzt fuhr
er herum: „Dummheit, Klennen!“ sagte er mit feiner
grimmigen Gesichte und ging dann eiligst und sich be-
dächtig schnäuzend, seinen vorangegangenen Gästen nach.“